



BERLINER HELDEN

HELDIN DES TAGES



Lichtenrade gilt nicht gerade als Berliner Problembezirk. Dass es aber auch dort Bedürftige gibt, erfuhr Graciella Kirchof (41) durch einen Artikel in der BZ über eine private Suppenküche. Dort hilft sie nun regelmäßig bei der Essensausgabe und erfährt Woche für Woche, dass es auch in Lichtenrade viele Menschen gibt, die sich über eine warme Mahlzeit freuen. Bis zu 120 Gäste kommen jeden Sonntag zwischen 12 und 14 Uhr zu Eintopf und Obstsalat in die Finchleystraße, und es werden immer mehr. Gut, dass es für sie Heldinnen wie Graciella Kirchof gibt.

FOTO: HEIKE NIEMEIER

HELDEN GESUCHT

Projektideen in Lichtenberg

Lichtenberger mit Helden-Ideen gesucht! Das Förderprogramm Lokales Soziales Kapital (LSK) unterstützt Projekte im Bezirk, die den sozialen Zusammenhalt stärken und Chancen für benachteiligte Menschen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Die Fördersumme kann bis zu 10 000 Euro betragen, die Förderung beginnt im Januar 2011. Formulare für den Vorschlag können unter www.bbwa-berlin.de heruntergeladen werden. Vorschläge bitte bis zum 24. September einsenden an: Bezirksamt Lichtenberg, Gleichstellungsbeauftragte Regina Schmidt, Möllendorffstraße 6, 10360 Berlin

Fahrer für das KIMBAmobil

Die Berliner Tafel sucht Fahrer für das KIMBAmobil, die mobile Kinderküche im Doppeldeckerbus. Das KIMBAmobil fährt an vier Tagen pro Woche zu Schulen im ganzen Stadtgebiet und veranstaltet dort Kochkurse mit Kindern und Jugendlichen. Einsatzzeit ist in der Regel vormittags. Interessenten sollten neben Zeit einen Führerschein Klasse 2 (BCE) besitzen und günstigstenfalls Erfahrung im Lenken von Bussen haben. Bitte melden Sie sich zwischen 9 und 17 Uhr unter ☎ (030) 782 74 14



FOTO: RALF LÜTTER

Infos zur Anmeldung:
www.Berliner-Helden.com
☎ (030) 25 91 73 321

Album eines Helden-Lebens



Ehrenamtlicher Richter
Paul Müller (ganz links) in den 70er-Jahren auf einem Lehrgang für Sozialrichter. In diesem Ehrenamt arbeitete er noch bis vor zwei Jahren

Paul Müller ist seit 64 Jahren sozial engagiert

VON DANIEL SCHALZ

Wenn Paul Müller (83) von seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten erzählt, muss er sehr weit ausholen. Kein Wunder: Seit 64 Jahren setzt sich der Neuköllner für seine Mitmenschen ein. Ein echtes Helden-Urgestein!

Als 19-Jähriger kam Müller 1945 schwer verwundet aus dem Krieg zurück. Statt zu jammern, packte er an – nicht nur in seinem Beruf als Werkzeugmacher. In der Firma engagierte er sich im Betriebsrat, in der Gewerkschaft leitete er Stadtteilgruppen in Neukölln und Reinickendorf, auch in der Arbeiterwohlfahrt war er aktiv. In der IG-Metall-Jugend reparierte er für Neuköllner Kinder Spielzeuge. Doch Müller begnügte sich nie mit einem Ehrenamt. „Schließlich schrien einen die Aufgaben geradezu an“, sagt er.

Also drängte es Müller in die Politik: Von 1968 bis 1982 saß er für die SPD in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln, nebenher fungierte er als Kassenwart des Jugendherstellungswerkes.

„Damals war ich selten vor zehn Uhr zu Hause“, sagt er. Später verstärkte er den Widerspruchsausschuss der Hauptfürsorgestelle, und bis vor zwei Jahren war er außerdem als freiwilliger Sozialrichter aktiv sowie als Schatzmeister der Seniorenvertretung Neukölln. Für die ist er auch heute noch unterwegs. „Solange ich laufen kann, werde ich mich ehrenamtlich engagieren“, sagt er. Für die BZ öffnete er das Album seines Helden-Lebens ...



Gewerkschafter
▲ Im Kreise seiner ehrenamtlichen Kollegen von der IG Metall (2.v.l.)



Helfer für die Armen
◀ Ende der 50er-Jahre mit der Arbeiterwohlfahrt unterwegs für die Ärmsten der Armen



Jugendfunktionär
Müllers Funktionärsausweis der Jugendorganisation „Die Falken“ von 1948



Paul Müller zeigt seine Fotos aus mehr als sechs Jahrzehnten Ehrenamt



Bezirkspolitiker
In der BVV saß Müller (hinterste Reihe) von 1968 bis 1982

FOTOS: RALF LÜTTER; PRIVAT